

## „Ein offenes Geheimnis“ – Gottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphania, 16. Januar 2022, 10.15 Freinsheim

### Predigt über 1. Korinther 2,1-10

<sup>1</sup> Brüder und Schwestern,  
ich bin damals zu euch gekommen,  
um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden.  
Ich bin aber nicht mit großartigen Worten  
oder mit Weisheit aufgetreten.

<sup>2</sup> Denn ich hatte beschlossen,  
bei euch nur über eines zu reden:  
Ich verkünde euch Jesus Christus,  
der am Kreuz gestorben ist.

<sup>3</sup> Als schwacher Mensch trat ich vor euch  
und zitterte innerlich vor Angst.

<sup>4</sup> Meine Rede und meine Verkündigung sollten euch nicht  
durch ihre Weisheit überreden.  
Vielmehr sollte in ihnen Gottes Geist und Kraft  
zur Geltung kommen.

<sup>5</sup> Denn euer Glaube sollte nicht aus menschlicher Weisheit  
kommen, sondern aus der Kraft Gottes.

<sup>6</sup> Und doch verkünden wir eine Weisheit –  
und zwar denen, die dafür bereit sind.  
Es ist eine Weisheit, die nicht aus dieser Welt stammt.  
Sie kommt auch nicht von den Herrschern unserer Welt,  
die ja zum Untergang bestimmt sind.

<sup>7</sup> Nein, wir verkünden die geheimnisvolle Weisheit Gottes,  
die bis jetzt verborgen war:  
Schon vor aller Zeit hatte Gott bestimmt,  
uns Anteil an seiner Herrlichkeit zu geben.

<sup>8</sup> Keiner von den Herrschern unserer Zeit  
hat diese Weisheit erkannt. Sonst hätten sie den Herrn der  
Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

<sup>9</sup> In der Heiligen Schrift heißt es dazu:  
»Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat,  
worauf kein Mensch jemals gekommen ist –  
all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.«

<sup>10</sup> Uns aber hat Gott dieses Geheimnis  
durch den Heiligen Geist enthüllt.

Denn der Heilige Geist erforscht alles,  
selbst die unergründlichen Geheimnisse Gottes.

Fast hätte ich einmal einen Gottesdienst vergessen! Nur  
der Anruf der Kirchendienerin, die vergeblich darauf  
gewartet hatte, dass ich ihr die Lieder durchgebe, hat mich  
gerettet. Kaum zwei Stunden blieben mir zur  
Vorzubereitung. Hektisch durchforstete ich meine alten  
Predigten, ob ich schon einmal über den Text etwas  
geschrieben hatte – ich hatte nicht. In Windeseile  
zimmerte ich etwas aus verschiedenen Kommentaren  
zusammen und trat dann zerknirscht vor die Gemeinde.  
Selbst in der Erinnerung, die ja bekanntlich vieles  
vergolddet, war meine Predigt ein theologisches und  
homiletisches Desaster! Aber statt der erwarteten heftigen  
Kritik gab es nach dieser Predigt ungewöhnlich viele  
lobende Worte. An dem, was ich geschrieben oder gesagt  
hatte, hatte es nicht gelegen – da bin ich mir bis heute  
sicher.

*Meine Rede und meine Verkündigung sollten euch  
nicht  
durch ihre Weisheit überreden. Vielmehr sollte in  
ihnen Gottes Geist und Kraft zur Geltung kommen.*

Der Apostel Paulus wäre erstaunt zu sehen, was aus den  
christlichen Gemeinden geworden ist, die er auf seinen  
Reisen gegründet hat. Dass es heute atemberaubend  
schöne Kirchen und Kathedralen gibt und dass bis heute  
viele kluge Köpfe über seinen Texten brüten. Woche für  
Woche versuchen Menschen, die Botschaft von der Liebe  
Gottes, von der auch Paulus spricht, zu den Menschen zu  
bringen. Neuerdings auch mit pfiffigen  
Videogottesdiensten und Podcasts.

Aber seit es Predigten gibt, haben auch viele von ihnen  
zum Thema: der oder die Predigende will klüger sein als  
seine Hörerinnen und Hörer. Paulus, der sehr klug und  
gewandt schreibt, wird in Korinth angegriffen und in Frage  
gestellt. Mit dem gekreuzigten Christus und mit den  
„Geheimnissen Gottes“ können die Korinther nichts  
anfangen. Wir wissen nicht, welche Stars damals  
stattdessen in Mode waren – sie sind vergessen. Die Briefe

und Gedanken von Paulus dagegen prägen den christlichen  
Glauben bis heute.

*Euer Glaube sollte nicht aus menschlicher Weisheit  
kommen, sondern aus der Kraft Gottes.*

Paulus will nicht menschliche Weisheit und Klugheit gegen  
Gottes Kraft und Gottes Geheimnis ausspielen. Vieles, was  
unser Leben angenehmer und die Beschwerden unseres  
Daseins erträglicher macht, verdanken wir menschlicher  
Klugheit und Weisheit. Letztes Jahr waren es kluge  
Wissenschaftler, die herausgefunden haben, wie die  
Menschheit diesem winzigen Virus mit Impfstoffen und  
einigen Verhaltensregeln beikommen könnte. Das könnte  
sogar funktionieren, wenn nicht nationale oder  
ökonomische Interessen höher bewertet werden oder  
Neumalkluger sich weiter mit Halbwissen profilieren. Oder  
wenn einige wenige ihr Recht verteidigen, nicht solidarisch  
und rücksichtsvoll sein zu müssen.

*Ich verkünde euch Jesus Christus, der am Kreuz  
gestorben ist.*

Vielleicht gibt es für Paulus gar nicht zwei Weisheiten –  
die menschliche und die göttliche? Paulus zeigt uns  
vielmehr eine andere Weise, die Welt zu betrachten. Eine  
Sicht auf die Welt und unsere Mitgeschöpfe, die sich nicht  
von Oberflächlichkeiten ablenken lässt. Mit Hilfe von  
Gottes Geist können wir die Welt mit Gottes Augen  
ansehen. Diesen liebevollen Blick Gottes hat Paulus durch  
die Begegnung mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen  
Christus selbst erlebt.

Der Gottesdienst, in dem ich fast ohne Vorbereitung auf die  
Kanzel steigen musste, hat bei mir immer wieder  
nachgewirkt. Vielleicht kann nur eine Predigt den  
Menschen berühren, die nicht den Eindruck erweckt, etwas  
verstanden zu haben von dem Geheimnis Gottes. Warum  
Gott seine Geschöpfe liebt, das ist und bleibt ein  
Geheimnis. Sein Geheimnis, das wir nicht auflösen können.  
Aber *dass* er uns liebt, das ist durch Jesus Christus ein  
offenes Geheimnis. Amen.

## Gebet (nach Psalm 105)

Dankt Gott, dem Herrn und betet zu ihm.  
Erzählt allen Menschen von ihm.

Gott, manchmal sind wir voller Ungeduld,  
gerade jetzt in diesen Zeiten.  
Irgend etwas muss doch passieren.

Und dann wieder sind wir voller Lethargie, ausgebrannt,  
leer und resigniert, weil wir glauben nichts ändern können,  
weil das was wir tun nicht gleich Früchte trägt. Deshalb  
sagen wir uns:

Dankt Gott, dem Herrn und betet zu ihm.  
Erzählt allen Menschen von ihm.

Geborgen sind wir bei dir.  
Du denkst an uns wir denken jetzt an dich.

Lass uns fragen nach dir.  
Lass uns aufmerksam werden auf deine Spuren in der Welt.  
Wir singen und danken dir. Du füllst unsere Lebenstage mit  
deinem Glanz. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Dankt Gott, dem Herrn und betet zu ihm.  
Erzählt allen Menschen von ihm. Amen.